



Montagemaße (mm)

Systembeschreibung

Der INTERBUS zeichnet sich durch seine Punkt-zu-Punkt-Verbindungen aus, die gemeinsam einen aktiven, gekoppelten Ring bilden. Diese Ringtopologie erscheint dem Anwender als Linienstruktur, da Hin- und Rückleitung der Signale in einem Kabel erfolgen. Dabei wird der INTERBUS in verschiedene Abschnitte, wie z.B. den Fernbus und den Installationsfernbus (Variante des Fernbusstichs), unterteilt.

Der Fernbus dient zur Überbrückung großer Distanzen und somit zum Erreichen einer großen Gesamtausdehnung des Netzwerkes. Bedingt durch das Mitführen der Versorgungsspannung der Modulelektronik und der Initiatoren eignet sich der Installationsfernbus besonders zum Aufbau von verteilten Unterstationen mit direktem Anschluss der Feldebene.

Die Anzahl der E-/A-Module am Installationsfernbus wird dabei durch die Stromaufnahme der Module und der angeschlossenen Initiatoren begrenzt, wobei eine Stromaufnahme von 4,5 A nicht überschritten werden darf.

Diese und andere Merkmale bilden die Basis für eine wirtschaftliche Segmentierung und die Möglichkeit, gestörte Bereiche vom Busverkehr abzukoppeln, um die Verfügbarkeit einer Anlage aufrechtzuerhalten, zu gewährleisten oder zu erhöhen.

Adressierung

Die Art, Anzahl und Reihenfolge der Module wird automatisch vom Master erkannt, womit eine Adressierung entfällt!

Topologie

